



An die  
Landkreise  
in Sachsen-Anhalt

Wasserwirtschaft  
Az.: 690-00/kö  
Tel.: 0391/56531-40  
weiss@landkreistag-st.de

15. Juli 2020

## **Rundschreiben Nr. 487/2020**

### **Nitratbericht 2020**

#### **Kurzfassung:**

Das Bundesumwelt- und das Bundeslandwirtschaftsministerium haben gemeinsam den Nitratbericht 2020 vorgelegt. Er beschreibt den Zustand und die Entwicklung der Nitratbelastung des Grundwassers sowie der Oberflächen- und Küstengewässer, die vor allem durch landwirtschaftliche Düngung verursacht wird. Danach wird trotz einer leicht positiven Entwicklung der Grenzwert der EU-Nitratrichlinie von 50 mg/l an rund einem Viertel der Grundwassermessstellen nicht eingehalten, so dass die Nitratbelastung des Grundwassers weiterhin insgesamt als hoch einzustufen ist.

Nach der Richtlinie 91/676/EWG zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigung durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (Nitratrichlinie) ist die Bundesregierung verpflichtet, alle vier Jahre einen Bericht über die Umsetzung der Nitratrichlinie vorzulegen. Zuletzt war 2016 ein Bericht veröffentlicht worden.

Nunmehr haben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) den beigefügten Nitratbericht 2020 veröffentlicht (**Anlage**).

Der Bericht beschreibt den Zustand und die Entwicklung der Gewässerbelastung für das Grundwasser sowie für die Oberflächen- und Küstengewässer. Er bewertet zudem die Auswirkungen des nationalen Aktionsprogramms zur Verringerung der Nitratbelastung. Für das Grundwasser, Fließgewässer und Seen sowie Küsten- und Meeresgewässer ergibt sich dem Bericht zufolge folgende Situation:

- Laut dem Bericht lagen an 26,7 % der Grundwasser-Messstellen des EU-Nitratmessnetzes die Nitrat-Konzentrationen zwischen 2016 und 2018 im Mittel über dem Nitratgrenzwert von 50 mg/l. Im vorherigen Berichtszeitraum (2012-2015) habe dieser Anteil noch 28,2 % betragen, sodass im Vergleich eine leichte Verbesserung festzustellen sei.



Albrechtstr. 7  
39104 Magdeburg

Tel. (0391) 56 53 1 - 0  
Fax (0391) 56 53 1 - 90

verband@landkreistag-st.de  
<http://www.kommunales-st.de>

Stadtsparkasse Magdeburg  
IBAN: DE98 8105 3272 0037 0030 87  
BIC: NOLADE21MDG

Der Anteil der unbelasteten oder nur gering belasteten Messstellen bis 25 mg/l bleibe im aktuellen Zeitraum mit 49,6 % im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum mit 49,0 % auf nahezu gleichem Niveau. Trotz der Grenzwertüberschreitung an rund einem Viertel der Messstellen zeige sich insgesamt eine positive Entwicklung der Nitratkonzentrationen im Grundwasser, da es mehr Messstellen mit einem abnehmenden Trend der Konzentrationen gebe, als Messstellen, an denen ein Trend zu zunehmenden Konzentrationen vorhanden sei.

Laut dem Bericht ist die Nitratbelastung des Grundwassers in Deutschland gleichwohl insgesamt weiterhin als zu hoch einzustufen.

- Bei der Mehrzahl der Messstellen für die Fließgewässer und Seen gingen die Nitratkonzentrationen laut dem Bericht in den Jahren 2016 bis 2018 - im Vergleich zum ersten Erhebungszeitraum 1991 bis 1994 - zurück. Das Qualitätsziel der Nitratrichtlinie von 50 mg/l Nitrat sei an allen untersuchten Fließgewässer- und Seemessstellen eingehalten worden.

Allerdings seien infolge zu hoher Phosphorkonzentrationen bereichsweise in einigen Oberflächengewässern Eutrophierungserscheinungen zu beobachten, d. h. es gibt ein Nährstoffüberangebot und infolgedessen ein unkontrolliertes Algen- und Pflanzenwachstum vor allem in den Sommermonaten.

- Die Küsten- und Meeresgewässer unterliegen laut dem Bericht trotz reduzierter Nährstoffeinträge einer hohen Eutrophierungsbelastung: Die Nitratkonzentrationen seien küstennah am höchsten und nähmen zur offenen See hin ab, da die Einträge vom Land aus erfolgten und zur See hin verdünnt würden.

In ihrer gemeinsamen Bewertung weisen BMU und BMEL mit Blick auf die vorliegenden Messergebnisse (Datenbasis 2016-2018) darauf hin, dass diese noch nichts über die Wirkungen der Novellierung der Düngeverordnung 2017 sowie der aktuellen Rechtsänderungen aussagen.

Da an einigen hochbelasteten Grundwasser-Messstellen ein leichter Rückgang der Nitratmengen zu verzeichnen sei, sei aber davon auszugehen, dass sich mit der am 1. Mai 2020 in Kraft getretenen novellierten Düngeverordnung die Situation zukünftig deutlicher verbessern dürfte.

Um in kürzeren Zeiträumen die Wirkung der Maßnahmen der neuen Düngeverordnung bewerten zu können, werde ein zusätzliches Monitoringsystem eingerichtet. Erste Ergebnisse sollen im Sommer 2021 vorliegen.



Theel

#### Anlage

(**nur** digital in unserem verbandsinternen Internetangebot unter „Mitgliederservice/**Arbeitsmaterialien**)